

BLICK PUNKT

AUSGABE 5
FRÜHLING 2025



 **KREISSCHULE**
aargauSüd

KREISSCHULE AARGAUSÜD

Ein Jahr voller Herausforderungen und Erfolge

Seite 3



MENZIKEN

76'256 Schritte – Abenteuer am Limit

Seite 6



REINACH

Zusammenarbeit über das Gleis: Kennenlernwoche und Cambridge-Prüfungen

Seite 9



UNTERKULM

«Hindernisse überwinden» war das Thema der Projektwoche der 3. Bez

Seite 16



EDITORIAL

Bildung mit Wirkung einst und heute



Vor über 65 Jahren betrat ich mein Klassenzimmer auf dem kürzesten Schulweg, den es geben konnte, auf die gegenüberliegende Strassenseite ins Centralschulhaus. Heute begleiten viele Mütter mit grossen Autos ihre Schützlinge vor die Schulanlagen. Die Gemeinsamkeit liegt darin, dass ich und alle Chauffierten etwas Grossartiges verpassten – den Schulweg. Ich habe alle benieden, die sich entweder auf die tägliche Entdeckungsreise Richtung Schulhaus begeben konnten. Die Zeiten haben sich geändert. Ich bin aber überzeugt, dass nach wie vor Bildung hauptsächlich mit Neugier und Motivation zusammenhängt. Interesse wecken macht Kinder wissbegierig. Ich betrachte die Schule inzwischen etwas aus der Ferne und im Zusammenhang mit meinen vier Enkeln. Die Schulzeit meiner zwei Söhne ging im Fluge vorbei und dank meiner

Frau (Lehrerin) hatte ich eine kompetente Sparringpartnerin für uns drei Männer im Haushalt. So konnte ich bei Schulangelegenheiten mitreden. Bildung mit Wirkung sollte insbesondere wieder mehr Wert auf die Kernkompetenzen legen. Lesen, Schreiben und Rechnen lernen als Grundlage für die weiteren im Lernplan 21 wunderbar umschriebenen personellen Kompetenzen wie Selbstreflexion, Selbstständigkeit und Eigenständigkeit. Aber auch in der heutigen Zeit geht nichts ohne Üben, und das wird oft vernachlässigt. Ein wesentliches und zielführenderes Element ist, das Interesse der jungen Leute zu wecken und sie neugierig zu machen auf das, was auf sie zukommt. Die Hilfsmittel wie Handy, Tablet oder PC können eine Hilfe sein. Ein Enkel von mir hat versucht, mir das Gamen beizubringen. Eine gute Erfahrung. Probieren Sie es aus. Auch das ist Bildung mit Wirkung für beide.

Martin Heiz war 34 Jahre Gemeindeammann in Reinach

KREISSCHULVORSTAND



Christina Camadini
Unterkulm
Präsidentin, Koordination/QM



Monika Bruderer
Leimbach
Vize-Präsidentin, Personelles



Barbara Heiz
Zetzwil
Ressort Soziales



Sven Meuschke
Beinwil am See
Ressort Finanzen



Mario Ammann
Menziken



Markus Kirchofer
Oberkulm



Pierre Zesiger
Reinach

KREISSCHULLEITUNG UND STANDORTLEITUNGEN



Joachim Redondo
Gesamtschulleiter



Jasmin McCrorie
Standortleitung
Reinach Neumatt



Barbara Grossenbacher
Standortleitung
Reinach Central



Christof Egger
Standortleitung
Menziken



Beat Jud
Standortleitung
Unterkulm

SCHULVERWALTUNG



Jasmin Beer, Esther Meier-Lüthy (Leitung),
Pamela Wehrli, Esther Eppenberger

Bildung mit Wirkung – Ein Jahr voller Herausforderungen und Erfolge

Joachim Redondo, Gesamtschulleitung Das Schuljahr 2023/24 war für unsere Schule ein Jahr des Wachstums und der Innovation. Eine Lernenden-Zahl von 1085 stellte die Schule vor planerische und organisatorische Herausforderungen. Diese Herausforderungen konnten als Chancen genutzt werden, um die Bildungsqualität weiter zu verbessern und unsere Schule zukunftsfähig zu machen.

Ein wichtiger Schritt war die Einführung eines regionalen Integrationskurses. Dieser Kurs zielt darauf ab, neu zugezogene, fremdsprachige Jugendliche in die Schulgemeinschaft sprachlich und kulturell zu integrieren und den Übergang in die Regelschule zu erleichtern. Die positiven Rückmeldungen aus dem Schulumfeld bestätigen, dass wir mit diesem Projekt auf einem guten Weg sind und unterstreichen die Bedeutung von Integration und Gemeinschaft.

Die kantonale Qualitätskontrolle identifizierte im Schuljahr 2022/23 Verbesserungsbedarf. Als Schule gilt es Vorbild zu sein und Feedbacks zu unserer Arbeit gewinnbringend zu nutzen. Nur so ist es als Schule möglich, dies auch von unseren Schülerinnen und Schülern einzufordern. Nach eingehender Analyse wurden Massnahmen zur Qualitätsverbesserung eingeleitet und auf das Schuljahr 24/25 in die Umsetzung gegeben. Erste positive Ergebnisse sind bereits nach kurzer Zeit zu erkennen. Unsere Massnahmen umfassen unter anderem die Einführung eines Stufenmodells bei herausfordernden Situationen und ein Konzept zum Teamteaching und Lerncoaching. Beide Projekte bereichern den Unterricht und die tägliche Arbeit im und ausserhalb der Schulzimmer. Sie stärken die Zusammenarbeit der Lehrpersonen mit den Lernenden und Eltern sowie die individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt weiterhin auf der Digitalisierung. Die Ausstattung der Schule mit Notebooks und die Einstellung eines schuleigenen Informatikers sind wichtige Schritte, um den digita-

len Wandel aktiv zu gestalten. Diese Massnahmen ermöglichen es den Lernenden, digitale Kompetenzen pädagogisch wirkungsvoll zu erwerben. Der gekonnte Umgang mit digitalen Hilfsmitteln und Medien ist heute nicht mehr wegzudenken. Deshalb möchten wir den Umgang aktiv sinnvoll mitgestalten.

Präventionsprojekte spielen ebenfalls eine zentrale Rolle. Durch verschiedene Workshops werden Themen wie Mobbing, Suchtprävention, Gesundheit und Medienkompetenz behandelt. Diese Projekte tragen dazu bei, ein sicheres und unterstützendes Lernumfeld zu schaffen, in dem sich unsere Schülerinnen und Schüler wohlfühlen und ihr Potenzial entfalten können.

Die Lehrpersonen, die Lernenden wie auch die Eltern sind das Herzstück unserer Schule und dieser Entwicklungen. Mit unermüdlichem Einsatz, Kreativität und Engagement schaffen wir eine Lernumgebung, in der jede Schülerin und jeder Schüler die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft erhält. Unsere gemeinsame Arbeit geht dabei weit über die Vermittlung von Wissen hinaus – sie inspiriert, motiviert und gemeinsam begleiten wir die jungen Menschen auf ihrem Weg in die Zukunft.

Die Suche nach neuen, engagierten Lehrpersonen, die unser Team bereichern, bleibt eine Herausforderung, doch die Schule setzt mit der Schulentwicklung auf Ansätze, um qualifizierte Fachkräfte zu halten und zu gewinnen. Durch Fortbildungen und ein unterstützendes Arbeitsumfeld wollen wir die Attraktivität unserer Schule als Arbeitgeberin stärken.

Abschliessend können wir sagen, dass unsere Schule auf einem guten Weg ist. Durch gezielte Massnahmen und Projekte erhoffen wir uns, die Bildungsqualität kontinuierlich zu verbessern, um unseren Lernenden eine zukunftsorientierte und wirkungsvolle Bildung zu ermöglichen. Bildung mit Wirkung – das ist das Ziel, das die Schule mit Engagement und Innovationskraft verfolgt.

Danke für das Vertrauen.



Wechsel im Kreisschulvorstand

VERABSCHIEDUNGEN

PER 31.12.2024

Christina Camadini Nach sechs Jahren engagierter Arbeit im Schulvorstand hat sich **Jannik Steiner, Reinach** entschlossen, sein Amt im Ressort «Infrastruktur und Betriebliches» aufgrund beruflicher Veränderungen niederzulegen. Während seiner Zeit im Vorstand hat er sich intensiv mit der Verbesserung der Infrastruktur und der Optimierung der IT beschäftigt. Mit seinem eingebrachten Knowhow hat Jannik Steiner viel zur technischen Weiterentwicklung an der Kreisschule aargauSüd beigetragen.

Innerhalb der Amtsperiode sind **Thomas Weber, Teufenthal** und **André Wey, Menziken** aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen aus dem Vorstand zurückgetreten.

Thomas Weber war Inhaber des Ressorts «Kommunikation» und engagierte sich in der Schulzeitung Blickpunkt. Eine reibungslose Kommunikation zwischen den Lernenden, dessen Umfeld und der Schule war ihm stets ein grosses Anliegen.

Wir danken den ehemaligen Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit der vergangenen Jahre und wünschen Ihnen für die weitere Zukunft alles Gute.

HERZLICH WILLKOMMEN

PER 01.01.2025



**Mario Ammann,
Menziken**

Mario Ammann, 36 Jahre alt und wohnhaft in Menziken, ist in der Region tief verwurzelt. Aufgewachsen auf der

Burg, hat er dort auch seine Schulzeit abgeschlossen. Nach einer Ausbildung als Elektromonteur bildete er sich zum Sicherheitsberater und Projektleiter weiter. Als neues Mitglied im Kreisschulvorstand freut er sich, für die Region tätig zu sein und seine Erfahrungen einzubringen.



**Pierre Zesiger,
Reinach**

Pierre Zesiger, 63 Jahre alt und wohnhaft in Reinach, ist seit 42 Jahren im Bildungsbereich aktiv. Er war unter anderem als Reallehrer, Schulleiter der Polizeischule LU/ZH/IPH, Bereichsleiter der SEK-Stufe 2 in Winterthur und Rektor der Schule in Huttwil tätig. Bis Sommer 2025 unterrichtet er noch Teilzeit Sport in Huttwil und ist Schulleiter in Roggwil (BE). Als stolzer Vater von zwei erwachsenen Kindern engagiert er sich in seiner Freizeit sportlich, reist gerne und ist ein begeisterter Koch. Mit seiner umfangreichen Erfahrung und seinem Wissen möchte er im Kreisschulvorstand einen aktiven Beitrag leisten, um Jugendliche bei der Findung ihrer Mündigkeit zu unterstützen.



**Markus Kirchhofer,
Oberkulm**

Markus Kirchhofer, 61 Jahre alt und seit 1997 mit seiner Frau in Oberkulm wohnhaft, war viele Jahre als Lehrer und Erwachsenenbildner tätig. Heute ist er als Schriftsteller selbstständig. Mit seiner langjährigen Erfahrung im Bildungsbereich freut er sich, im Kreisschulvorstand aargauSüd mitzuwirken und seine Expertise in die Entwicklung der Bildungsarbeit einzubringen. ■

Am 20. Januar 2025 findet die erste Sitzung in neuer Konstellation statt.

Die Ressortverteilung wird Ende Januar unter www.ks-aargausued.ch ersichtlich sein.

Team Menziken



vlnr:

C. Castelo, C. Egger,
 R. Staub, T. Allgäuer,
 K. Krähenbühl,
 K. Hamdi-Pacha, D. Altherr,
 C. Venzin, Y. Giampà,
 A. Bertschi, E. Pesentheiner,
 M. Blauel, S. Wagio, M. Peña,
 E. Bühl, T. Lehner,
 C. Bachofner, N. Florian,
 G. Jermann, M. Martinez,
 R. Philippe, D. Rehmann,
 A. Schmid, U. Küpper, I. Senn,
 X. Zeyrek, B. Vollstedt.

Schmid Ari	KKO1	Jermann Gerdalina	TTG
Martinez Marco	KKO3	Krähenbühl Käthi	NT
Bachofner Christa	WJ	Lehner Timo	BS, M
Giampà Yuliya	Real 1a	Peña Manuela	TTG
Portner Enrico	Real 1b	Pesentheiner Evelyn	D, F
Zeyrek Xaver	Real 2b	Pfranger Etienne	MI, M, RZG
Bertschi Anita	Real 3a	Mohr Nadine	D, DaZ, RZG, BG,
Staub Josue	Real 3b		PB, MI, E
Allgäuer Thomas	Sek 1a	Mutlu Dilara	F
Vollstedt Bastian	Sek 1b	Rehmann Dominik	TTG
Florian Natalie	Sek 2a	Philippe René	TTG
Küpper Uwe	Sek 2b	Senn Irène	WAH, K&B
Altherr Doris	Sek 3a	Staub Ronja	Schul-Assistenz,
Bühl Esther	Sek 3b		BG, Lernoase
		Stüdeli Wagio	E
		Venzin Corinne	DaZ, Lega, SHP
Blauel Markus	SSA		
Castelo Catarina	E		
Egger Christof	Standortleitung		
Erismann Markus	Hauswart		
Grosso Concetta	I		
Gudis Alexandra	Mu		
Hamdi-Pacha Kamel	F		
Hediger Claudia	WAH		
Heiser Claus	D, Förderlektion,		
	RiK		

Die Robinsonexpedition – Abenteuer am Limit

Josue Staub Bereits die Vorbereitung war intensiv: Alles musste wohlüberlegt gepackt werden - von Kleidung über Nahrung bis hin zur Campingausrüstung. Nun steht die Klasse Staub an einem schönen Sommernor-



Wir sind stolz 76'256 Schritte am Limit gemeistert zu haben.

gen im Juni 2024 mit randvollen und schwer bepackten Rucksäcken am Bahnhof Menziken. Die aufregende Reise beginnt! Mit Rucksäcken, die mehr als 20 Kilo wiegen, brechen wir zu einer mehrtägigen Tour in die Wildnis der Zentralschweiz auf.

Am ersten Tag führt uns die siebenstündige Wanderung durch unwegsames und matschiges Gelände. Ein Schüler sucht verzweifelt seinen steckengebliebenen Schuh im Morast. Wir sind mit Schlamm verschmiert. Wer weisse Schuhe trägt, hat Pech. Zum Glück ist da der Bergbach mit kristallklarem Wasser. Unter einem hübschen Wasserfall spülen wir die braune Masse von unseren Kleidern und Schuhen weg und schon erstrahlen die Schuhe wieder im reinsten Weiss. Die ersten körperlichen Grenzen machen sich spürbar. Unsere Rucksäcke scheinen mit jeder Stunde schwerer zu werden und unsere Beine sind müde. Doch mit gegenseitiger moralischer Unterstützung und kurzen Pausen schaffen wir es, das Tagesziel, den Campingplatz am Lauerzersee, zu erreichen. Doch die Herausforderungen scheinen kein Ende zu nehmen. Das Zeltlager steht endlich stabil und wir können uns unter der 50-Rappen-Dusche drei Minuten kurz erfrischen. Doch jetzt melden sich unsere knurrenden Mägen. Erst jetzt schätzen wir unsere Vorbereitungsarbeit aus dem Matheunterricht: Das Kalkulieren unserer Menüpläne in der Excel-Tabelle ist eine wertvolle Unterstützung. Jede Gruppe kocht selbst ihr Nachtessen mit begrenzten Zuta-

ten auf einem kleinen Campingkocher. Das Essen ist einfach, aber nach einem langen Tag in der Natur schmeckt es umso besser. In dieser Situation lernen wir, wie viel Zufriedenheit wir aus simplen Dingen ziehen können. Weniger ist mehr!

Auch die darauffolgenden Tage sind ereignisreich, spannend und erfüllend.

Welche Erkenntnisse und Erfahrungen haben wir auf dieser aufregenden Reise gewonnen? Die Robinsonexpedition war eine Herausforderung, die uns sowohl körperlich als auch mental an unsere Grenzen brachte. Der völlige Verzicht auf das Handy war anfangs ungewohnt, aber schon nach kurzer Zeit fühlten wir uns davon befreit! Ohne ständige Ablenkung konnten wir uns ganz auf die Natur und die Gruppe konzentrieren. Sogar unser Klassenlehrer staunte, wie der Handyverzicht für uns schlicht kein Thema war. Die Expedition hat uns gezeigt, wie wertvoll es ist, aus der Komfortzone ausubrechen und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Wir haben nicht nur praktische Fähigkeiten wie den Zeltaufbau oder das Kochen gelernt, sondern auch, wie wir mit wenig auskommen und dabei dennoch eine tiefe Zufriedenheit spüren.

Das Gefühl, Grenzen zu überwinden, bleibt unvergesslich. Diese Erfahrung hat die Klasse nachhaltig gestärkt und inspiriert. Wir empfehlen sie allen, die bereit sind, sich auf ein Abenteuer einzulassen. ■

Klassenlager KK, S3a und S3b in Beatenberg bei Interlaken



Wandern, wandern, wandern

Debora, Nora M_S3a Die Vorfreude war riesig, als wir uns am Montag auf dem Badiparkplatz versammelten. Zügig ging es mit dem Car über den Brünig und mit Nieselregen kamen wir beim Lagerhaus an. Das Haus war alt. Was uns anfänglich gruselte, erwies sich bald als Vorteil: In dem verwinkelten Haus konnte man sich den wachsamen Augen der Lehrer bestens entziehen. Während der Mittagspause verkündeten die Lehrer das Wochenprogramm. Wir waren nicht erfreut – wandern, echt? Bereits am Nachmittag ging es los durch den matschigen Wald. Unsere weissen Schuhe waren ab da nicht mehr weiss. Die beiden folgenden Tage wurden wir von einer zaghaften Sonne geweckt. Am Dienstag ging es in die Beatushöhlen und nach Interlaken. Am Mittwoch fuhren wir mit der Gondelbahn aufs

Niederhorn und nutzten die Aussicht auf die Bergwelt für Selfies. Und wir stellten fest, die vielen Fussmärsche hatten einen schönen Nebeneffekt: Endlich hatten wir einmal richtig Zeit, um mit den anderen und mit den Lehrern zu reden. Am Abend wurde des Team durch Frau Gudis und Herrn Egger verstärkt. Schneller als uns lieb war, kam der letzte Lagertag. Es regnete in Strömen und ausgerechnet heute sollte die längste Wanderung stattfinden. Gross war die Erleichterung, als man uns verkündete, dass wir stattdessen spontan nach Bern fahren würden. Schnell wurden Shoppingpläne geschmiedet und die Eltern um zusätzliches Sackgeld via Twint angefragt. Das Putzen am Abreisemorgen war harzig, die letzte Nacht haben viele durchgefeiert, schlafen konnte man schliesslich zuhause wieder. Alle waren traurig, Abschied vom Lagerhaus zu nehmen, hatten wir doch in den wenigen Tagen einen tollen Klassegeist aufgebaut. Ein wehmütiger Blick zurück auf das Haus und ab in den Car. Hier war die Lautstärke für einmal leise, alle waren erschöpft und holten Schlaf nach. Diese fünf gemeinsamen Tage haben uns gezeigt, dass Schule viel mehr ist als nur lernen. Wir haben uns alle noch einmal neu kennengelernt und wunderschöne Erinnerungen geschaffen! ■

Abschlussklassenhoodie

Elida, Besiana, Luisa M_R3a Im Rahmen unserer Lagerwoche hatten wir einen Kreativtag. Unsere Klassenlehrerin hatte allen einen Pullover nach Wahl vorbestellt. Nun durften wir ein eigenes Logo gestalten. Frau Jermann unterstützte uns und hat alles ausgeplottet. Wir haben auch mit der Klasse ein einheitliches Logo gemacht, welches wir alle am Rücken aufbügeln. Der Pulli wird uns immer an unsere gemeinsame Schulzeit erinnern. Zum Beispiel, wie hilfsbereit wir untereinander waren, wie viel Spass wir beim Gestalten der Hoodies hatten oder wie humorvoll die Stunden mit der Klasse waren. ■



Team Reinach Neumatt



vlnr

L. Stefania, M. Nienaber,
 A. Müller, M. Ellenberger,
 K. Lang, L. Hirt, E. Frei,
 B. Purtschert, S. Meyerhans,
 J. McCrorie, S. Wild,
 D. Ryf-Renner, M. Steiner,
 M. Frey, M. Fuchs, I. Pérez
 Tejada, J. Häusermann,
 W. Widmer, S. von Däniken,
 E. Mühlebach, M. Ryser,
 D. Bruderer, M. Riediker,
 B. Plüss, R. Lehnherr,
 D. Mühlebach, R. Schuster,
 L. Wick

Müller Andreas
 Frey Martina
 Hirt Lea
 Frei Evelyne
 Fuchs Martina
 Häusermann Jeanine
 Wick Lilian
 Meyerhans Susanne
 Staub O-L Rikke
 Wild Sandra
 Lang Karin

Bez 1a, RZG, MI, PB
 Bez 1b, BG, P&R
 Bez 1c, M, BuS
 Bez 2a, F, E, BuS
 Bez 2b, NT, M, D
 Bez 2c, NT, D
 Bez 2c, NT, BuS
 Bez 3a, WAH, TTG,
 Bez 3b, BG, Theater
 Bez 3c, D, E, RZG, PET
 Bez 3d, D, E,

Bisaz Clo
 Bruderer David
 Ellenberger Mihaela
 Fantoni Eleonora
 Frey Simon
 Kendjel Ivana
 Lehnherr Rudolf
 McCrorie Jasmin
 Mühlebach Dominik
 Mühlebach Erika
 Nienaber Marie
 Pérez Tejada Isaura
 Plüss Benjamin
 Riediker Mariangela
 Ryf-Renner Daniela
 Ryser Monika
 Schuster Robert
 Stefania Luciano
 Steiner Mark
 Von Däniken Samuel
 Widmer Willi

TH
 Tastaturschreiben
 NT, MI, Lernoase
 F
 Hauswart
 Schulsozialarbeit
 Mu, Chor
 D, E, Standortleitung
 TTG
 M, Lernoase
 D, RZG, PB
 SHP, Spanisch
 M, BuS
 I
 BuS, WAH
 GTZ
 TTG, WAH
 Schulsozialarbeit
 D, F, Lernoase
 BuS
 MI

Van Gogh am Gerätschuppen Neumatt



Martina Frey Schüler und Schülerinnen des Freifaches «Kunstatelier» haben am Gerätschuppen auf der Leichtathletikanlage des Schulhauses Neumatt ein grosses, farbenfrohes Wandbild realisiert. Das Werk wurde gemeinsam entwickelt und trotz widrigsten Wetterbedingungen umgesetzt. Weil der Schuppen neu gestrichen wurde, entstand eine grosse weisse Fläche. Um allfälligen Graffitis vorzubeugen, durften die Schüler und Schülerinnen im Kunstatelier ein Bild planen und umsetzen. Die Lernenden durften die Sujets frei wählen. Wichtig war allen, dass es bunt werden sollte. Die individuellen Sujets Wikingerschiff, Phönix und Wale wurden in ein Gesamtbild integriert. Eine Schülerin zeichnet im Stile van Goghs, welcher teilweise übernommen wurde. Unten ist ein Ausschnitt des berühmten Gemäldes unten «Weizenfeld mit Zypressen» erkennbar. Dank Unterstützung des Haus-



warts S. Frey und des Malers S. Lienhard wurde das Bild per Hellraumprojektor auf die Wand projiziert und ausgemalt. Die Wetterbedingungen waren schwierig. Es regnete oft und einmal schneite es sogar. Die Farbe gefror fast, die Finger der Lernenden auch. Diese zeigten aber immer vollen Einsatz, bis das Gemälde in vollem Glanz fertiggestellt wurde und seitdem das Schulareal verschönert. ■



Zusammenwachsen und Spass haben



Lea Hirt/André Weingartner Im Rahmen der Reorganisation der Projektwochen wurde erstmals eine Kennenlernwoche für alle neuen 1. Oberstufenklassen durchgeführt. Die abwechslungsreiche Woche förderte das Gemeinschaftsgefühl und den Zusammenhalt der neuen Klassen.

Die Kennenlernwoche der 1. Bezirksschulklassen war ein voller Erfolg. Ein Highlight war die Schulreise in einen Seilpark, bei der Mut und Geschicklichkeit gefragt waren. Einige Klassen besuchten mit dem Fahrrad die Wohnorte aller Schülerinnen und Schüler. Neben diesen Ausflügen wurde in der

Schule gebastelt, gekocht und die Schulsozialarbeit vorgestellt. Bei einem klassenübergreifenden Spielturnier konnten sich die Schülerinnen und Schüler in gemischten Gruppen messen und ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellen.

Die Woche im Centi wurde durch zwei stufenübergreifende Veranstaltungen eingerahmt: Am Montag gab es eine fast trockene, mit Stolz gemeisterete Wanderung zum Schloss Hallwyl. Beim Schloss lernten sich die Kinder bei sozialen Spielen besser kennen. Am Freitag stand ein Spielplausch rund ums Centi mit wild zusammengewürfelten Gruppen auf dem Programm, der mit einem selbstgekochten Festmahl abgerundet wurde. Dazwischen wurde klassenweise gebastelt, gewandert, gespielt und vor allem die Lehrpersonen, Mitschüler und die SSA der Schule kennengelernt.

Die Woche bot nicht nur Abwechslung, sondern auch die Gelegenheit, neue Freundschaften zu schließen und das Klassengefühl zu stärken. Eine gute Basis für die weitere Zusammenarbeit wurde geschaffen. ■

IM GEDENKEN AN BALZ PURTSCHERT

Nach kurzer Krankheit ist unser Lateinlehrer Balz Purtschert leider im Alter von 79 Jahren im Januar 2025 unerwartet gestorben.

Jasmin McCrorie Wir haben Herrn Purtschert als Lehrperson, Arbeitskollegen und Freund in unserem Schulhaus sehr geschätzt und konnten immer auf seine Unterstützung für die Lehrpersonen und die Lernenden zählen. Er war mit viel Herzblut Lehrperson, während vieler Jahre an der Bezirksschule Mutschellen, später auch noch in Seon. Er unterrichtete dort die Fächer Deutsch, Geschichte, Altgriechisch, Latein und Religion.

Ein paar Jahre nach seiner eigentlichen Pensionierung übernahm er im Jahr 2017 eine Stellvertretung für das Fach Latein an der Bezirksschule Reinach. Er blieb danach unserer

Schule treu und stieg noch einmal in den regelmässigen Schulalltag ein. Die Lehrtätigkeit bereitete ihm grosse Freude und er genoss es, seine geliebte Sprache und sein grosses Wissen über die Antike weiterhin vielen inter-



essierten Schülerinnen und Schülern näher zu bringen. Er war eine sehr beliebte Lehrperson. Auch wir Lehrpersonen werden ihn als aussergewöhnlichen Menschen in Erinnerung behalten. Er war sehr hilfsbereit, belesen, grosszügig und sein Humor war unvergleichlich. Er hatte immer eine kleine Anekdote für uns bereit und unterhielt uns damit während den Pausen oder an einem Schulanlass.

Wir sind dankbar für die Jahre, in denen Herr Purtschert Teil des Lehrpersonenteams Neumatt war. Wir verlieren mit ihm eine grosse Persönlichkeit. Wir werden ihn sehr vermissen. ■

Pensionierungen

KARIN STAPELFELDT

Jeanine Häusermann Karin in Worten zusammengefasst: Herzlich, mag das Gemütliche, aber auch die Arbeit mit den Schülern und Schülerinnen. Karin war eine engagierte Lehrerin, welche stets mitdachte und viele Anlässe tatkräftig mit ihren Koch- und Organisationskünsten unterstützte. Sie unterrichtete aber auch gerne jahrelang Schüler und Schülerinnen auf allen Stufen, was zeigt, dass sie mit vielen verschiedenen Menschen einen guten Weg findet zusammenzuarbeiten. Neben dem schulischen Alltag gefiel Karin das Lagerleben. Während ihrer Zeit an der Kreisschule begleitete sie zahlreiche Klassen- und Skilager. War Karin dabei, kümmerte sie sich um die Küche. Das Essen war immer, trotz kleinem Budget, fantastisch und die Abrechnung pünktlich und einwandfrei. Auch von Extrawürsten liess sich Karin nicht aus der Ruhe bringen und ging auf diese ein, was immer sehr geschätzt wurde. Spielabende waren immer angesagt, Karin ist eine leidenschaftliche Brändi-Dog-Spielerin, aber auch jassen kann sie und es kam ab und zu zu stundenlangen

Spielduellen und da war dann plötzlich auch ein Ehrgeiz zu spüren und klar, gewinnen tun alle lieber, als verlieren.

Karin verlässt die Schule auf eher leisen Füessen, im Mittelpunkt zu stehen ist nicht so das Ihrige, aber sie hat das Ganze schon länger vorbereitet und alle ihre Nachfolger finden zig Listen mit wichtigen Infos zu diversen Anlässen, welche Karin jeweils organisiert hat. Im Privaten steht ihre Familie klar an vorderster Stelle, mit ihr ist sie gerne unterwegs und fühlt sich wohl. Gemeinsam lieben sie das Spielen und den Sport. Karin betrieb in jüngeren Jahren auch selbst viel Sport wie Skiakrobatik und Gleitschirmfliegen, auch jetzt ist sie noch immer aktiv und in der Natur unterwegs.

Wir wünschen Karin in ihrer Pensionierung alles Gute und behalten sie als geschätzte engagierte Lehrperson und gute Kollegin in bester Erinnerung.

Liebe Karin, machs guet! ■



CONNY MYLAND

Dein Centi-Team Nach einer langen, intensiven und vor allem spannenden Reise im hektischen Schnellzug Centi voller Menschen konntest du im vergangenen Sommer deine weitere Lebensreise mit dem Bummelzug in Angriff nehmen. Dein Motto, dass lebenslanges Lernen für dich sehr wichtig sei, weil es dich jung erhalte, hast du uns eindrücklich vorgelebt. Du hast deine Lehrerausbildung als Zweitausbildung in England gemacht und dort Englisch und Französisch unterrichtet. Vor 16 Jahren hast du als Englisch-Lehrerin an der KS Homberg, der Vorgängerschule des KSaS, angefangen. Daneben hast du das Studium der Fächer Deutsch und Geschichte abgeschlossen und später noch die Ausbildung an der FHNW zur Schulleiterin mit Bravour gemeistert. Im Februar 2019 hast du die Aufgabe der Standortleitung im Centi in einer Zeit des grossen Umbruchs angetreten. Schulfusion, Pandemie, Schulhausum-



bau und die Umsetzung des Lehrplans 21 waren grosse Herausforderungen. Als Standortleiterin hast du zwischen den Behörden, den Eltern, der Schülerschaft

und der Lehrerschaft und dem Hauswartsteam gestanden und vermittelt - ein anspruchsvoller Posten, in den du deine gesamten Ressourcen gepackt hast. Mit deiner sehr menschlichen Art und ganz viel Einsatz hast du diese vielfältigen Aufgaben meist zu aller Zufriedenheit gemeistert.

Wir durften dich im Juli mit Proviant und guten Wünschen auf deine neue Reise schicken. Geniesse das Reisen, deine Familie, deinen Garten und das Lesen und bleibe uns ein Vorbild, «gwundrig» zu bleiben auf Neues, bis zur Pensionierung und weit darüber hinaus. ■

Team Reinach Central



Hinten: D. Häfliger, P. Scheidegger, D. Hürlimann, R. Laager, C. Brunner, M. Stenz, M. Obrist, E. Fantoni, S. Gruber, M. Bär, N. Geiger, T. Widmer, S. von Däniken, A. Weingartner
3. Reihe: R. Zimmerli, L. Stefania, D. Fleischli, H-P. Urech, I. Pérez, A. Alessi, B. Sahli, D. Mühlebach, T. Petersen, H. Sommerhalder,
2. Reihe: U. Vogel, T. Kanyo, M. Ryser, B. Wetli, N. Schär, N. Meinen, M. Bolin, S. Reichenbach
1. Reihe: D. Bruderer, J. Beyer, R. Hadorn S. Droese, S. Scherrer, B. Grossenbacher, F. Lieder

Vogel Urs	K1a, K3a	Flühmann Vreni	NT, MI, BO
Geiger Nicole	Real 1a	Grossenbacher Barbara	Standortleitung
Weingartner André	Real 1b	Gruber Sophie	F
Tee Petersen	Real 1c	Hadorn Regina	TTG TW
Widmer Tom	Sek 1a	Hinnen Martin	Informatik
Wetli Brigitta	Sek 1b	Horbatovska Olena	Assistenz
Tamas Kanyo-Fischer	RIK	Hürlimann Dragan	SHP
		Kendjel Ivana	SSA
Wachter Urs	K2a	Lieder Franziska	Mu
Isaura Pérez-Tejeda	K2b	Marfurt Patrick	Hauswartung
Häfliger Dany	Real 2a	Meinen Nicolas	BS NT
Schär Nicole	Real 2b	Mühlebach Dominik	TTG W, WP
Laager Rolf	Sek 2a	Obrist Markus	NT, F, LO
Bolin Malte	Sek 2b	Reichenbach Stefanie	E, PET
		Roos Franz	BS
Sahli Barbara	Real 3a	Russheim Robert	WAH
Sommerhalder Heinrich	Real 3b	Ryser Andreas	PICT, TICT
Urech Hans-Peter	Sek 3a	Ryser Monika	GTZ, PR, TSP, DaZ
Beyer Jessica	Sek 3b	Schaffhauser Silvana	Assistenz
		Scheidegger Peter	TTG
Alessi Anna	E, DaZ	Scherrer Stefanie	SHP
Bär-Reding Melanie	WAH	Schuster Robert	WAH, TTG
Bisaz Clo	TP	Staub O-L Rikke	BG
Bruderer David	E, TSP	Staub Ronja	DaZ
Diez Rocio	Assistenz	Stefania Luciano	SSA
Droese Silvia	WAH	Stenz Manfred	RZG, MI
Ellenberger Mihaela	WAH	von Däniken Samuel	BS, NT
Fantoni Eleonora	F	Zimmerli Rolf	PB, ERG, LI
Fleischli Daniel	SBiF		

Cambridge-Prüfungen



Stefanie Reichenbach

Es ist Samstagmorgen anfangs Juni, kurz nach acht Uhr. Gespannt erwarten Frau Reichenbach, Frau Lechner und Frau Wild die angemeldeten Schüler



und Schülerinnen auf dem Perron in Aarau. 2024 sind es insgesamt 48, welche die Cambridge Englisch Prüfung ablegen werden – alles Lernende von Kulm und Reinach aus den 3. Klassen der Real, Sek und Bez. 32 davon werden die B1 Prüfung (Preliminary) ablegen und 16 stellen sich dem B2 Niveau (First).

Der Tag hat es in sich und der eine oder die andere hat beim Start etwas weiche Knie. Als Erstes folgen am Morgen alle drei schriftlichen Teile (Leseverstehen, Schreiben und Hörverstehen) aufeinander und sind nur durch eine kurze Pause getrennt. Weit eindrücklicher für die SchülerInnen ist aber sicher, dass die Prüfung im Kultur- und Kongresshaus Aarau mit vielen anderen Jugendlichen durchgeführt wird und sie auch die mündliche Prüfung am Nachmittag mit externen Prüfenden erleben werden. Da ist es beruhigend zu wissen, dass wir Lehrpersonen den ganzen Tag an ihrer Seite stehen werden und sich die Lernenden spezifisch auf diesen Tag heute vorbereitet haben. Toll, dass es an unserer Schule für motivierte, lernwillige Jugendliche ein solches Angebot durch das Wahlfach Lokal gibt. Zusätzlich unterstützt die Kreisschule jede Prüfungsanmeldung mit 100.–.

Am Nachmittag in der Migros-Klubschule geht der Puls kurz vor der mündlichen Prüfung noch einmal hoch und ein ermutigendes Wort der Lehrerinnen oder von Kolleginnen und Kollegen tut gut.

Gleichzeitig sehen wir auch ganz viele erleichterte und stolze Gesichter, wenn die Lernenden nach der Prüfung die Treppe herunterkommen.

Dieser Tag ermöglicht eine wertvolle Erfahrung, die weit über das Englisch selbst hinaus geht. So eine Herausforderung gemeistert zu haben, gibt Selbstvertrauen. Schliesslich wird es auch kein «nicht bestanden» auf dem Diplom geben. Jeder Schüler und jede Schülerin wird anfangs Sommerferien ein Diplom erhalten, das von A2 bis C1 das aktuelle Sprachniveau ausweist und auch für zukünftige Bewerbungen hilfreich sein kann.

Auch in diesem Schuljahr bereiten sich ca 60 SchülerInnen der Kreisschule auf die Prüfungen im Juni 2025 vor. Es ist eine Bestätigung für uns, dass sich immer wieder Geschwister von ehemaligen Teilnehmenden für das Freifach anmelden. ■

HIER EINIGE STIMMEN AUS DEN AKTUELLEN KURSEN:

«I want to do the exam because I have a few friends who live around the world and I also want my English to get better for travelling.»

Rebecca, R_S3b

«I'm really looking forward to the exam in summer because there I can show everyone my English skills.»

Rafael, R_S3b

«I decided to take PET because I want to go to the Kanti and take immersion classes. I think PET is the perfect preparation because you practice speaking every lesson and we also learn new words and grammar rules.»

Jill, R_B3c

«The Pet course is a great idea for people who like the English language a lot and want to extend their vocabulary.»

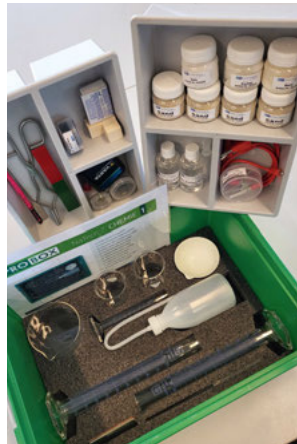
Lara, R_B3a

«is amazing to revise the English skills you already have and also learn new things.»

Lotta, R_S3b

Eine kluge Investition in die Zukunft

Markus Obrist Die Experimentierboxen von ProLehrsysteme sind eine bedeutende Investition in eine Bildung mit Wirkung und ein grosser Mehrwert für den NT-Unterricht an unserer Schule mit einem aussergewöhnlichen praktischen Nutzen. Die



Boxen enthalten hochwertige Materialien, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und praktische Experimente, die die Wissenschaft zum Leben erwecken. Die Leichtigkeit, mit der Lehrpersonen und die Lernenden die Boxen in ihren Unterricht integrieren können, macht sie zu einem unschätzbaren Werkzeug, um ein tieferes Verständnis wissenschaftlicher Konzepte bei Schülerinnen und Schülern zu fördern. Im NT-Unterricht hat die Eigentätigkeit und die Eigenständigkeit der Lernenden einen hohen Stellenwert, um einen Lerninhalt nachhaltig zu begreifen.

**Die Boxen
sind super!**

William, S3b

Die Experimentierboxen sind als umfassende Experimentierkästen auf Grundlage des Lehrplans 21 konzipiert und bieten alles, was Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen benötigen, um spannende, praktische Experimente als Teil ihres Lehrplans durchzuführen und wertvolle Lernerfahrungen zu schaffen.

Bei der Investition in diese Boxen geht es darum, dauerhaftes, praktisches Wissen zu schaffen, das die Schülerinnen und Schüler anwenden können. Wie gut geht es unseren Fließgewässern? Mit der WebApp von GLOBE Schweiz, www.globe-swiss.ch, wurde die Kreisschule aargauSüd während der



Projektwoche 2024 ein Teil eines weltweiten Forschungsprojektes, welches den Zustand von Fließgewässern untersucht. Eine Schülerinnengruppe der Bezirksschule Reinach hat während der standortübergreifenden Projektwoche «Philosophieren» die Wassergüte der Wyna anhand von wirbellosen Tieren analysiert und fand erfreulicherweise eine Steinfliegenlarve, was ein sicheres Zeichen für sauberes Wasser ist. Dank den gut ausgerüsteten Outdoor PRO Boxen verwandelten die Schülerinnen die freie Natur in ein lebendiges Schulzimmer. «So sollte Schule immer sein!», meinte eine der Teilnehmerinnen begeistert.

Ein grosser Vorteil der Experimentierboxen ist auch der einfache und kompakte Transport des gesamten Materials für ein bestimmtes Experiment, so dass sich jedes normale Schulzimmer für eine Unterrichtssequenz in einen Naturwissenschaftsraum verwandeln lässt, wo sich das theoretische Wissen entdecken, bestätigen oder erfahren lässt. ■

**Ich liebe
die Boxen, weil alles
drin ist, was man
fürs Experiment
braucht.**

Beatrice, S3b

Team Unterkulm

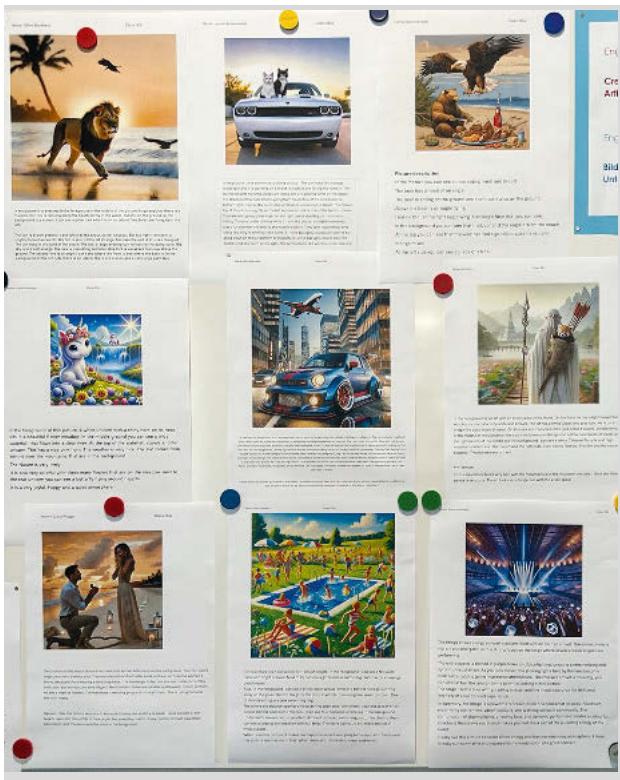


Hinten vlnr: F. Spörri, B. Tapali, M. Nobel, Ch. Wittensöldner, E. Ristemi, A. Albiez, M. Del Rio, A. Soltermann, F. Fischer, Ü. Köseciogullari, E. Niederberger, J. Klemme, M. Wagner, S. Aregger, B. Jud
Mitte vlnr: H. Romer, S. Haldimann, A. Vifian, M. Pasinelli, D. Hoffmann, A. Ryser, M. Diriwächter, I. Schärer, N. Cohen, M. Schiffer
Vorne vlnr: G. Lechner, V. Elmiger, N. Siffert, H. Trüb, N. Reift, C. Güdel, M. Blumenstein, A. Schertenleib, A. Scheidegger, S. Heizmann, R. Timoneda

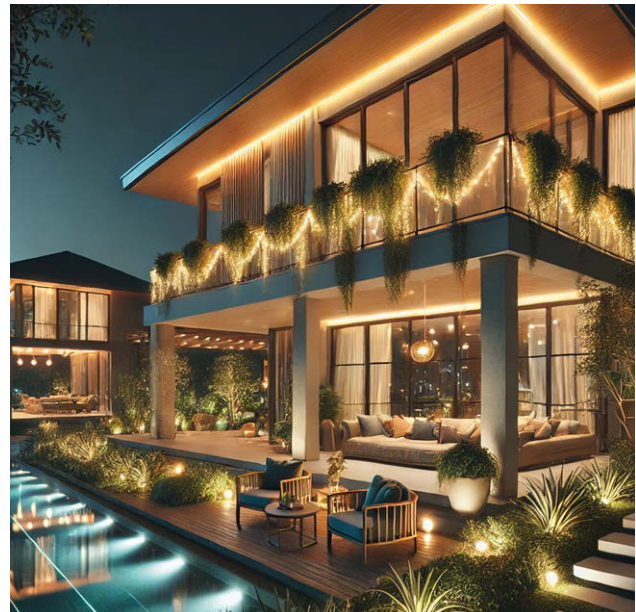
Albiez Andreas	Bez 1a	Güdel Carmen	RZG, PR, PB
Wittensöldner Christian	Bez 1b	Heizmann Sibylle	SSA
Vifian Andrea	Bez 2a	Jud Beat	Standortleitung
Siffert Noemi	Bez 2b	Klemme John	F, E
Hoffmann Daniel	Bez 3a	Lehner Markus	Hauswart UKulm
Lechner Gabriela	Bez 3b	Maurer Ursula	BG
		Mettler Sonja	Assistenz
Souto Bernarda	Real 1a	Mutlu Dilara	E
Ristemi Elham	Real 1b	Nobel Michael	MU
Pasinelli Mario	Real 2a	Reift Nora	TTG
Zimmermann André	Real 2b	Reize Tobias	Hauswart UKulm
Köseciogullari Ünal	Real 3a	Romer Helen	M, NT
Niederberger Eliane	Real 3b	Ryser Andreas	BS, WAH, MI
		Sabino Raya	MU
Scheidegger Angeline	Sek 1a	Schärer Iryna	E
Del Rio Marcela	Sek 1b	Schiffer Marc	D, SHP
Spörri Fabian	Sek 2a	Schmid Patrick	TTG
Soltermann Andrea	Sek 2b	Schreiber Theres	E, TTG
Fischer Florestan	Sek 3a	Siegrist Rolf	Hauswart OKulm
Haldimann Sibylle	Sek 3b	Stefania Seraina	BG, PR, Assistenz
		Tapali Batuhan	NT, TTG techn.
Aregger-Dormann Sibylle	Assistenz	Timoneda Peña Raul	BS
Blumenstein Marina	RZG, PB	Trüb Hans	L
Cohen Nicola	F	van der Meij Olivera	DaZ
Diriwächter Martin	TTG	Vogel Ronald	WAH
Elmiger Viktoria	F, TTG	Wagner Markus	TTG

Bilder generieren und treffend beschreiben mit KI – ein Englischprojekt

KI, eine bei Schülern und Schülerinnen beliebte Helferin, wenn es um Aufsätze, Zusammenfassungen von Texten oder allgemein Hausaufgaben geht. Die Funktion, Bilder zu generieren, gibt es auch, aber häufig genutzt wird sie nicht.



Olivia B3b «Projektarbeit im Fach Englisch unter Anwendung von künstlicher Intelligenz (KI)», stand als Titel auf dem Dossier, welches wir Schülerinnen und Schüler der B3a und B3b in Unterkulm noch vor den Sommerferien 2024 auf den Tisch gelegt bekamen. Das Thema des Projekts war eine Bildbeschreibung. Als erstes haben wir gelernt, was «Naïve Art» ist. Anschliessend, als kleine Vorübung, beschrieben wir in Zweiergruppen ein Bild auf Englisch. Nachdem wir als Nächstes über andere Malstile wie Impressionismus oder Pop-Art gelesen und Fragen dazu beantwortet hatten, begann die eigentliche Arbeit: Wir fertigten in mehreren Schritten mit Hilfe von KI eine Liste an, auf der Begriffe und ganze Satzteile zu finden waren, die ein Bild beschreiben können, wie zum Beispiel verschiedene Formen, Farben, Ortsbezeichnungen und Perspektiven. Auch Redewendungen, die Gefühle und Wirkung ausdrücken, wurden auf-



geführt. Diese Liste sollte zwar ausführlich, aber noch überschaubar sein.

Gute Prompts eingeben: Dabei lernten wir, wie man auf ChatGPT Aufträge erteilt, damit ein brauchbares Resultat erzielt wird. Anhand dieser Liste beschrieben wir nun ein Bild. Diese Beschreibung fügten wir in einen Bildgenerator ein, meist «Bing Image Creator» oder «Adobe Firefly», welcher uns in wenigen Sekunden Bilder ausspuckte. Wenn uns diese Bilder noch nicht gefielen, beschrieben wir sie eben genauer oder anders. Nun musste die Beschreibung noch ausformuliert und so an das neu generierte Bild angepasst werden.

Ausstellung: Zuletzt fügten wir Bild und Text in einem Dokument zusammen. Die Ergebnisse waren sehr unterschiedlich und kreativ. Die Ausstellung der Endprodukte im Schulhaus stiess bei vielen Schülerinnen und Schülern und auch Lehrpersonen auf reges Interesse.

Ausstellung/Fazit: Definitiv ein Englischprojekt, das anders war als bisherige. Eines, das zeigt, dass KI auch im Unterricht sinnvoll genutzt werden und sogar Spass machen kann. ■

Polysportives Herbstlager in Tenero

Jugendliche der Kreisschule aargauSüd (Standort Oberkulm/Unterkulm) verbrachten eine intensive Sportwoche im Tessin.

Christian Wittensöldner In der ersten Herbstferienwoche machten sich rund 76 Personen mit dem Zug, auf den Weg nach Tenero in das jährliche Herbstsportlager der Kreisschule aargauSüd (Standort Oberkulm/Unterkulm). Die Leiterinnen und Leiter bereiteten verschiedene Sportblöcke für die ganze Woche vor. Im Gegensatz zum letzten Jahr herrschten nicht so sommerliche Temperaturen, sondern es war oft bewölkt oder regnerisches Wetter. Jedoch liessen sich die Teilnehmenden und Leitenden dadurch nicht die Freude am Sport nehmen.

Unter der Woche versuchte man sich an diversen bekannten Sportarten, wie zum Beispiel Unihockey, Fussball, Beachvolleyball und Leichtathletik. Jedoch kamen auch Sportarten hinzu, welche man nicht jeden Tag ausübt: Beispielsweise das BMX-Fahren am Donnerstag, das Flagfootball am Dienstag, Klettern an verschiedenen Abenden und das traditionelle Baseball am Sonntag nach dem Nachessen.

Nicht nur Mannschaftssportarten und Einzeldisziplinen wurden ausgeübt, sondern auch ein Geländespiel rund um die Finnenbahn und den Bach, bei welchem alle vollen Einsatz zeigten. Einzelne Schülerinnen bestiegen sogar Bäume, um einen besseren Überblick zu haben.

Am Mittwoch wurde zudem eine ca. siebeneinhalbstündige Tageswanderung, welche unter anderem durch Locarno führte, absolviert. Am Morgen machten sich zehn Gruppen auf den Weg mit der Mission, Punkte zu sammeln durch das Erfüllen von diversen Aufgaben. Eine davon war das Sammeln von Müll, welcher anschliessend gewogen und korrekt entsorgt wurde. Am Freitag waren dann alle ziemlich erschöpft, zufrieden und vollgepackt mit Erlebnissen und begaben sich mit dem Zug nach Unterkulm zurück.

Es war für die Teilnehmenden und die Leitenden eine grossartige und sportlich intensive Woche wie jedes Jahr. Für alle, die im Jahr 2025 dabei sein wollen, reserviert euch die erste Herbstferienwoche. ■



Paraplegiker-Zentrum Nottwil

«Hindernisse» – Das war das Thema unserer Projektwoche im vergangenen September.

Die Klassen B3a und B3b waren am Rheinfluss und im Skillspark Winterthur und haben sich spielerisch über Kurztheaterstücke an «Hindernisse» gewagt.



Rahel B3a Der Höhepunkt dieser Woche war am Donnerstag der Ausflug ins Paraplegiker-Zentrum Nottwil. Wir trafen uns am Bahnhof in Unterkulm und fuhren danach mit dem Zug und dem Bus via Reinach und Sursee an den Sempachersee. Als wir im Paraplegiker-Zentrum angekommen sind, haben sich die Klassen aufgeteilt. Die B3a durfte als erstes Rollstuhlbasketball spielen. Ein Mann im Rollstuhl brachte uns zu den Umkleidekabinen. Nach dem Umziehen ging es direkt in die Turnhalle, wo mit Christian Rosenberger der Trainer der Schweizer Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaft auf uns wartete. An einer Wand der Turnhalle standen Rollstühle. Wir konnten uns einen aussuchen und uns am Rollstuhl befestigen. Dazu hatte es zwei Klettverschlüsse: Einen bei den Oberschenkeln und einen unterhalb der Knie. Als alle einen Rollstuhl hatten, flitzten wir durch die Turnhalle und versuchten, Kurven zu fahren. Danach wurde uns erklärt, wie man passen und jemanden blockieren kann. Das Passen haben wir in Zweiergruppen geübt. Beim Blockieren kam es zu lustigen Zusammenstößen. Schliesslich haben wir Teams gebildet und dann ging es auch schon ans Spielen, was sehr viel Spass gemacht hat und äusserst lehrreich war. Anschliessend machten wir noch einige Fotos.



Nachdem wir uns geduscht und umgezogen hatten, durften wir ins Paraforum, wo uns in einer kurzen Präsentation erklärt wurde, wie ein Tag als Paraplegiker oder Tetraplegiker aussieht. Nach der Präsentation konnten wir eine Wohnung von Leuten im Rollstuhl erforschen. Wir durften auch Spiele spielen, bei denen man im Rollstuhl sitzt. Wir mussten so schnell wie möglich Sachen herausfinden und die Lösungen danach in ein Tablet eingeben. Am Ende der «Wohnungsbesichtigung» machten wir auch wieder ein Gruppenfoto und danach gingen wir alle zusammen essen.

Zum Schluss begaben sich beide Klassen noch einmal in die Turnhalle, wo uns ein aktueller Nationalspieler im Rollstuhl erwartete. Wir durften ihm noch viele Fragen stellen. Schliesslich zeigte er uns noch ein paar Tricks und Würfe auf den Korb, was sehr eindrücklich war.

Der Tag in Nottwil war toll. Wir hatten alle viel Spass und es hat uns sehr gefallen. ■

Neustart des Schülerinnen- und Schülerrats

Christian Wittensöldner Der Schülerinnen- und Schülerrat in Unterkulm hat eine lange Tradition und wurde von Bruno Güdel als Leiter geprägt. Nach seiner Pensionierung wurde der Schülerinnen- und Schülerrat auf dieses Jahr in Unterkulm neu konzipiert. Es gibt nun drei Untergruppen, die sich je nach Aufgaben unterschiedlich zusammensetzen. Aus jeder der zwölf Klassen ist im Minimum eine Person im Rat vertreten. Es können aber auch mehrere Personen aus einer Klasse mitarbeiten. Einmal pro Woche treffen sich die Mitglieder über Mittag zum Planen und Diskutieren.

Eine Gruppe ist für die Events an der Schule zuständig. Diese Gruppe organisiert Pausenaktionen, den Bewegungstag und den Schülerinnen- und Schülerball. Der Bewegungstag wurde mit dem Rat aus Oberkulm zusammen organisiert. Auch der Ball wird von beiden Räten vereint geplant und durchgeführt.

Dann gibt es eine Gruppe, die Anliegen, der Lernenden vorbringt und überlegt, wie dies umgesetzt werden kann. Ein Vorstoss aus dieser Gruppe beinhaltet das Anliegen, einmal pro Woche die Pause im Schulhaus drinnen verbringen



Pausenaktion Unterkulm

zu können. An der Lehrpersonenversammlung wurde darüber beraten und der Antrag von der Idee her gutgeheissen.

Die dritte Gruppe versucht das Ideenbüro auf der Oberstufe einzuführen. Das Ideenbüro soll bei Konflikten oder Problemen unter den Jugendlichen vermittelnd helfen. In diesem Bereich muss noch einige Aufbauarbeit geleistet werden. So müssen die Schülerinnen und Schüler das Vermitteln lernen und das Angebot des Ideenbüros muss im Schulhaus noch bekannter werden. ■



UNTERKULM



Sibylle Aregger-Dormann

Meine berufliche Laufbahn habe ich im handwerklichen Betrieb als Malerin gestartet.

Anschliessend studierte ich an der HGK Luzern Kunst und Illustration. Schon während des Studiums wurde mir klar, dass ich später mit Menschen arbeiten und mein Wissen und die Freude am Gestalten in der Kunstvermittlung weitergeben möchte. Als Kursleiterin in der Erwachsenenbildung sammelte ich einige Jahre Erfahrung, bevor ich vor vier Jahren mein eigenes Atelier mit Kunst-Workshops eröffnete.

Seit diesem August darf ich nun mit Freude in der Schule Unterkulm an den Fächern BG, TTG und NT als Assistenz die Lehrpersonen und ihre Klassen unterstützen.

Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Familie, oder lesend mit einem guten Buch in der Hängematte. ■

REINACH CENTRAL



Jessica Beyer

Geboren in Berlin, habe ich dort mein Studium der Rechtswissenschaften abgeschlossen. Nach einigen Jahren entschied ich mich, neue Horizonte zu entdecken. 2020 führte mich das Leben in die Schweiz. Dieses schöne Land hat mich mit seiner Natur, den klaren Seen und Bergen sofort in seinen Bann gezogen. In meiner Freizeit liebe ich es, aktiv zu sein – sei es beim Fussballspielen, auf der Skipiste oder beim Ausgehen. Nach der Ausbildung in der Gastronomie entschied ich mich für eine berufliche Neuorientierung. Heute arbeite ich als Quereinsteigerin und geniesse die spannende Herausforderung, mein Wissen und meine Erfahrungen auf ganz neue Weise einzusetzen. Dabei schätze ich den Kontakt zu jungen Menschen und die Möglichkeit, sie zu begleiten und positiv zu beeinflussen. ■

UNTERKULM



Nicola Cohen

Ich wurde 1966 geboren. Mein Studium absolvierte ich in London, wo ich Deutsch und Französisch mit Politik und Wirtschaft studierte. Im Anschluss erwarb ich ein postgraduales Lehramtsdiplom. Meine berufliche Laufbahn begann ich in London als Französischlehrerin an einer reinen Jungenschule. 1997 zog es mich nach Somerset an die BMA, wo ich als Sprachlehrerin tätig war und zudem als Jahrgangsstufenleiterin die akademische und seelsorgerische Betreuung von 200 Schülern übernahm. 2017 bin ich in die Schweiz gezogen. Ich habe drei Kinder, von denen eines bei mir lebt, zwei Enkelkinder und einen sehr alten Hund. Meine Leidenschaft gilt Vintage-Kleidern – man sieht mich kaum in etwas anderem. Selbst beim Wandern, das ich ebenfalls liebe, trage ich sie gern. ■

REINACH CENTRAL



Rocío Diez

Als Schweizerin mit spanischen Wurzeln arbeite ich seit 2024 als Klassenassistentin in Reinach. Ich bin eine positive und empathische Person. Die Arbeit mit jungen Erwachsenen erfüllt mich und bereitet mir grosse Freude.

Ich bin ausgebildete Hochbauzeichnerin und Grafikdesignerin. Derzeit absolviere ich eine Ausbildung zur Schwimmlehrerin. Ich unterrichte an einer Schwimmschule und konnte für die Gemeinde Muri das Schulschwimmen mitgestalten und unterrichten.

Zu meinen Hobbys zählen Biken und Wandern im Sommer sowie Skifahren im Winter. Ich lebe mit meinem Mann und einem Güggel sowie vier Hühnern zusammen. Blaky, der Hahn, ist ein Angsthase, Marta ist die Gefräßige, Bianca die Stolze, Flocki die Scheue und Brünli ist die Jüngste. ■

KREISSCHULE



Mutlu Dilara

Ich heisse Dilara Mutlu und bin seit Sommer 2024 an mehreren Standorten der Kreisschule aargauSüd tätig. Da mir Sprachen-Lernen schon immer eine grosse Freude bereitet, habe ich mich für ein Philologie-Studium an der Universität Basel entschieden.

Meinen Bachelor absolvierte ich in den Fächern Englisch und Spanisch und meinen Master in Spanisch und Nahoststudien. Im Rahmen meines Studiums lernte ich zusätzlich Arabisch und Hebräisch.

In Oberkulm habe ich eine STV in Englisch übernommen und in Menziken unterrichte ich Französisch. Gleichzeitig versuche ich auch mein Lehrdiplom zu erlangen. In meiner Freizeit lese ich gerne zu den Themen Philosophie und Geschichte. Wenn ich Zeit habe, fahre ich Inliner oder Fahrrad. ■

REINACH CENTRAL



Silvia Droese

Das einstige Fach Hauswirtschaft war und ist mein Herzensanliegen. In dieser Sparte habe ich auch meine ersten Ausbildungen abgeschlossen. Als ich vor über 20 Jahren an die Schule wechselte, konnte ich diese Arbeiten speziell in der Küche an junge Menschen weitergeben, was ich besonders gerne tue. Mit dem WAH-Unterricht im RIK werde ich meine berufliche Laufbahn abschliessen. Seit 40 Jahren glücklich verheiratet, bin ich Mutter von drei tollen erwachsenen Kindern, Schwiegermutter und stolze Grossmutter.

Meine Freizeit verbringe ich sehr gerne in und am Wasser. Daher liebe ich die Nähe zum Hallwilersee besonders. Für die kälteren Tage bevorzuge ich das Hallenbad in Seon. Ferien mache ich bevorzugt am Meer oder in den heimischen Bergen. ■

REINACH



Mihaela Ellenberger

Ich wurde in Kroatien geboren. Nach dem Gymnasium habe ich Medizin an der Universität Graz in Österreich studiert. Während des Studiums zog ich in die Schweiz und habe eine Familie gegründet. Bevor ich mich zum Studium zur Sekundarschullehrperson entschieden habe, arbeitete ich in einer Klinik für psychische Gesundheit und Neurowissenschaften.

Seit August 2024 bin ich als Fachlehrperson für Natur und Technik in Reinach tätig. Ich helfe gerne den Jugendlichen in der Phase des Erwachsenwerdens und lege viel Wert auf Selbstständigkeit.

Meine Freizeit verbringe ich mit Gartenarbeit und Haustieren.

Da ich am Meer aufgewachsen bin, verbringe ich die Ferien noch immer gerne dort. ■

REINACH



Eleonora Fantoni

Seit etwas mehr als einem Jahr arbeite ich an der KSaS: Zuerst als Stellvertretung in Menziken, jetzt als Französisch- und Italienischlehrerin in Reinach. Ich bin Italienerin und spreche Italienisch, Englisch, Französisch und Hochdeutsch. Ich lerne auch Schweizdeutsch und mein Lieblingswort ist «Chuchi-chäschтли». Seit 2016 bin ich Fremdsprachenlehrerin und habe in verschiedenen Ländern unterrichtet, darunter in Italien, Frankreich, in den Vereinigten Staaten und jetzt in der Schweiz. Ich lebe seit drei Jahren mit meiner Familie in der Schweiz, bin Mutter von zwei Kindern. Ich bin ein sonniger und freundlicher Mensch. Ich lerne gerne neue Kulturen kennen, liebe das Reisen, treibe gerne Sport und spaziere in den Bergen und durch Wälder. Ich bin froh, an der KSaS zu arbeiten und wünsche allen ein frohes Schuljahr. ■

MENZIKEN



Alexandra Gudis

Ich wurde 1994 in Basel geboren und lebe in Baselland. Nach einer Weiterbildung in Gesang am Jazzcampus Basel engagierte ich mich im jüdischen Jugendbund Basel. 2016 begann ich mein Studium in Musik und Bewegung an der Musikhochschule Basel, das ich 2019 mit einem Bachelor of Arts abschloss. Währenddessen sammelte ich Erfahrung als Jugendleiterin, organisierte Lager, Events und leitete den Jugendtreff. Bis 2023 arbeitete ich als Lehrperson an der Primarschule, bevor ich 2024 neue Herausforderungen auf der Oberstufe annahm. Meine Leidenschaft gilt der Arbeit mit Jugendlichen – sie zu unterstützen und zu begleiten.

Ich freue mich, künftig in Menziken für meine Schülerinnen und Schüler da zu sein. ■

REINACH CENTRAL



Sophie Gruber

Mit Zwischenstationen in Innsbruck, Besançon und Basel führte mich mein Weg im Frühjahr 2024 ins Centi, wo ich nun das Fach Französisch unterrichte.

Ich bin 1998 im Salzburgerland geboren und jobbte bereits in meiner eigenen Schulzeit als Tutorin, um jüngere Schülerinnen und Schüler beim Lernen zu unterstützen. Die Perspektive der jüngsten Generation und ihre Medienerzeugnisse interessieren mich besonders, weshalb ich u.a. im Zuge meines Studiums an Modebildern, Geschlechterrollen und Online-Phänomenen geforscht habe. Mich motiviert, eine Ansprechperson zu sein, herauszufinden, was meine Lernenden interessiert und sie idealerweise mit einem Funken meiner eigenen Leidenschaften für Sprache und zeitgenössische Kunst anzustecken. ■

KREISSCHULE



Claus J. Heiser

Seit dem neuen Schuljahr unterrichte ich an der RIK-Klasse im Centralschulhaus Reinach diverse Fächer, sowie im Schulhaus Menzo die Fächer Deutsch und Förderlektionen.

Nach einem Theologiestudium in Deutschland und den USA unterrichte ich seit 1991 als Klassenlehrperson an der Oberstufe des Kantons Zürich und seit Sommer 2023 als Bezugs- und Sekundarlehrperson im Kanton Aargau.

Die Beziehung zur Klasse, aber gerade auch zum Einzelnen ist mir wichtig. In meiner Freizeit bin ich mit meinem Hund am liebsten in der Natur. Ich interessiere mich für Geschichte und Weltpolitik. Ausserdem musiziere und singe ich gerne. ■

REINACH CENTRAL



Olena Horbatskova

Ich wurde im September 1966 in Kyiw in der Ukraine geboren. Von Beruf bin ich Lehrerin für Zeichnen und Bildende Kunst. Im März 2022 bin ich in der Schweiz angekommen, wohne in Lenzburg und arbeite an der Kreisschule in Reinach als Klassenassistentin. Ich liebe Kinder sehr und arbeite mit grosser Freude mit ihnen. In meiner Familie gibt es eine Dynastie von Lehrern. Mein Sohn unterrichtet Spieledesign an einer Universität. Meine Grossmutter war Wirtschaftslehrerin. Und meine Schwester arbeitet als Sozialarbeiterin mit Kindern. In meiner Freizeit lese ich Bücher, male Bilder, liebe Wandern, Yoga und Reisen. Ich liebe Kochen und Innenarchitektur. Ich bin eine fröhliche, kontaktfreudige Persönlichkeit. Ich bin ein kreativer und fleissiger Mensch. ■

REINACH CENTRAL



Tamas Kanyo-Fischer

Im Nachbarkanton Luzern aufgewachsen, verbrachte ich viel Zeit mit Unterrichten. Ein Schwerpunkt meiner Auseinandersetzung im Alltag wie in Forschung war das Thema «Emigration und Identität», nachdem ich selbst ungarische Wurzeln habe, um dann zu entdecken, dass die Frage der Identität für überaus viele Leute unabhängig der Herkunft eine bemerkenswerte Herausforderung darstellt. Nun versuche ich in der regionalen Integrationsklasse in Reinach meinen SuS jene Voraussetzungen zu bieten, die ihnen Hilfe für eine Neuorientierung gibt, um in eine Regelklasse weiterzugelangen. In der Aktivität in Bildung (Spracherwerb, Kenntnisse der Grundwerte, klassische Fächer) ist die Chance anzukommen. ■

KREISSCHULE



Ivana Kendjel

Als neue Schulsozialarbeiterin werde ich Jugendliche begleiten, unterstützen und gemeinsam mit ihnen Lösungen für Herausforderungen finden. Besonders am Herzen liegt mir der systemische Ansatz, der sowohl die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen als auch ihre familiären und sozialen Rahmenbedingungen berücksichtigt. So kann gemeinsam an Lösungen gearbeitet werden, die langfristig wirken. Ich bin überzeugt, dass eine gute Zusammenarbeit zwischen Lernenden, Lehrpersonen und Eltern der Schlüssel für eine erfolgreiche Begleitung ist. Abseits der Arbeit finde ich Ausgleich beim Wandern, Backen und Lesen. Ich freue mich darauf, mit allen zusammenzuarbeiten und die Jugendlichen bestmöglich zu unterstützen. ■

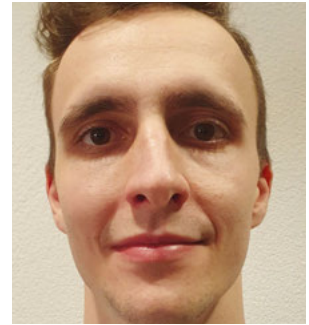
UNTERKULM



John Klemme

Ich heisse John Klemme und komme aus den USA, lebe aber seit über 30 Jahren in der Schweiz, grösstenteils in Genf. Jetzt wohne ich in Zürich und habe zwei Söhne im Alter von 10 und 13 Jahren. Ich würde mich als nachdenklich, zuverlässig und pünktlich beschreiben. Ich habe einen Master in Englisch- und Französischpädagogik und unterrichte hauptsächlich Französisch in Unterkulm sowie einige Englischkurse in Oberkulm. Mit über 15 Jahren Unterrichtserfahrung ist dies jedoch mein erstes Mal mit so jungen Schülern. In meiner Freizeit verbessere ich gerne mein Deutsch. Seit ich in Zürich lebe, war es ein Traum, im Schweizer Bildungssystem zu arbeiten und ich freue mich sehr über diese Chance. Ausserdem interessiere ich mich für Philosophie, künstliche Intelligenz und aktuelles Geschehen. ■

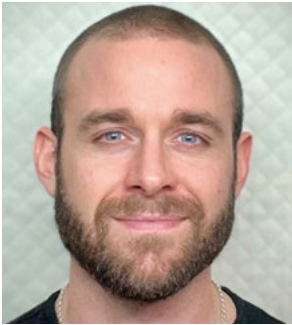
MENZIKEN



Timo Lehner

Mein Name ist Timo Lehner und ich unterrichte Mathematik und Bewegung und Sport an der Oberstufe in Menziken. Vor meiner Ausbildung als Lehrperson habe ich Geowissenschaften an der Universität Basel studiert. Ich merkte jedoch im Verlauf des Studiums, dass ich lieber jemandem etwas beibringe als etwas zu erforschen. Aktuell schreibe ich noch meine Masterarbeit zum Thema «Gamification im Geschichtsunterricht» und kann danach mein Studium abschliessen. Als noch junge Lehrperson versuche ich neue Methoden aus dem Studium in der Praxis anzuwenden und achte darauf, die Motivation meiner Schülerinnen und Schüler zu fördern. In meiner Freizeit treibe ich viel Sport und engagiere mich im Turnverein Teufenthal. ■

REINACH CENTRAL



Nicolas Meinen

Wer bist du, was kannst du? Auf jeden Fall bin ich angekommen in Reinach. Ich unterrichte seit August im Central-Schulhaus Sport und NT (Natur und Technik). Ich bin als Schweizer in Deutschland geboren und aufgewachsen. Nach meinem pädagogischen Bachelorstudium mit Fachrichtung Sport und Gesundheitswissenschaften habe ich zunächst in der Bike- und Fitnessbranche gearbeitet. Für mich war es jedoch immer ein Highlight Menschen Wissen weiterzugeben, darin liegt meine Stärke.

Als ich meine Frau kennenlernte und durch ihren Beruf als Primarlehrerin mit der Schule in Kontakt kam, stand mein Entschluss fest: Ich werde Lehrer! Wenn ich gerade nicht unterrichte, verbringe ich Zeit mit unserem Sohn, studiere oder bin auf zwei Rädern unterwegs. ■

MENZIKEN



Nadine Mohr

Seit August 24 lebe und arbeite ich in der Schweiz. Davor war ich 12 Jahre an zwei Grundschulen Schulleiterin. Da ich immer wieder neue Herausforderungen suche und mein Herzblut bei den Lernenden liegt, habe ich mich entschlossen, die Verwaltungstätigkeiten hinter mir zu lassen und an der Oberstufe Menziken einzusteigen. Aufgewachsen bin ich in Meersburg am schönen Bodensee. Meine Leidenschaft ist die Musik. Ursprünglich wollte ich Querflöte studieren, finanzielle Unabhängigkeit nach dem Abitur war mir wichtiger. So habe ich zunächst eine Ausbildung zur Industriekauffrau und Fachwirtin Marketing absolviert. Neben der Arbeit im Büro hatte ich zahlreiche QuerflötenschülerInnen, welche es mir finanziell ermöglichten, meinen Wunsch an der PH zu studieren, umzusetzen. ■

REINACH CENTRAL



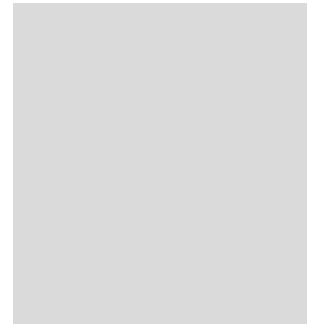
Tee Petersen

In den vergangenen zwei Jahrzehnten war ich als Polizist und Ermittler bei den Strafverfolgungsbehörden tätig. Nun ist der von mir langersehnte Wunschberuf in Erfüllung gegangen. Mit dem Motto «nichts ist unmöglich, ich wage es zu hoffen» nahm ich ab den Sommerferien 2024 die Tätigkeit als Klassenlehrperson an.

Der intensive Kontakt mit den Eltern sowie gemeinsam mit ihnen eine wesentliche Rolle bei dem Berufsfindungsprozess der Jugendlichen zu übernehmen, sind für mich schöne Momente. Meine Freizeit genieße ich gerne in der Natur zusammen mit meiner Familie.

Als Präsident und Gründer des FC Kulm engagiere ich mich für die Jugendabteilung und kann zugleich meiner Leidenschaft für das Fussballspielen nachgehen. ■

UNTERKULM



Elham Ristemi

Nach sechs Jahren als Primarlehrer freue ich mich darauf, nun an der Kreisschule aargauSüd auf der Oberstufe zu unterrichten. Ich bin der Überzeugung, dass die Schulzeit eine der prägendsten Phasen im Leben ist und als schöne Erinnerung bewahrt werden sollte. Deshalb ist es mir wichtig, den Schülerinnen und Schülern einen angenehmen Unterricht zu bieten und sie zu ermutigen, breit und weit zu denken. Mein Ziel ist es, die jungen Menschen bestmöglich auf die Herausforderungen der Welt vorzubereiten. In meiner Freizeit widme ich mich dem Sport und dem Studium von Artikeln über Psychologie, um ein tieferes Verständnis der menschlichen Psyche zu entwickeln.

Ich freue mich darauf, die jungen Menschen zu inspirieren, zu fördern und vorzubereiten. ■

UNTERKULM



Raya Sabino

Ich wuchs in Kriens auf und machte in Luzern die Musikmatura.

Danach zog ich für rund 5 Jahre nach London, wo ich die Ausbildung mit Bachelor an der Mountview Academy Of Performing Arts absolvierte. Es folgten Engagements für ein Jahr als Sängerin in einer Musicalshow in Seoul, Südkorea und für ein Jahr auf einem Costa Kreuzfahrtschiff in Asien und im Mittelmeer.

2011 zog ich wieder in die Schweiz und stehe seither im In- und nahen Ausland auf verschiedenen Musical- und Operettenbühnen, singe als Gastsängerin an Konzerten, bin Mitglied verschiedener festen Formationen und gebe Kinderkonzerte.

Zudem arbeite ich seit 2020 nebenbei als Sicherheitsagentin für Protectas.

Seit diesem Jahr unterrichte ich auch Musik in Unter- und Oberkulm. ■

REINACH CENTRAL



Silvana Schaffhauser

Ich bin im Zürcher Oberland aufgewachsen und habe dort meine Lehre als Hochbauzeichnerin und die Ausbildung zur Bauleiterin abgeschlossen.

Mit der Gründung einer eigenen Familie erfolgte der Umzug nach Böju. Zusammen mit unserer Hündin geniesse ich täglich diesen schönen Ort am Hallwilersee. Ich liebe es, mich zu bewegen, zu kochen und die Zeit mit der Familie und Freunden zu verbringen. Auch bin ich eine begeisterte Weltenbummlerin und kann auf viele beeindruckende Erlebnisse zurückblicken. Durch ehrenamtliche Arbeit in verschiedenen Sozialeinrichtungen wurde mir die Freude an der Arbeit mit Menschen bewusst.

Deshalb habe ich mich vom Bau verabschiedet und der Herausforderung als Klassenassistentin im «Centi» gestellt. ■

MENZIKEN



Ronja Staub

2002 wurde ich in der Schweiz geboren. Ich bin halb Dänin, was mich kulturell sehr geprägt hat. Am kreativen Gestalten habe ich grossen Spass, probiere in der Küche neue Rezepte aus und entdecke auf Reisen neue Orte.

Seit 2023 studiere ich an der PH Bern und konnte durch Stellvertretungen wertvolle Erfahrungen in der Lehrertätigkeit sammeln. Im Sommer 2024 wurde ich in Menziken und Reinach Central fest angestellt und unterrichte mit grosser Freude.

Ich komme gerne zur Schule, da die Arbeit mit Jugendlichen für mich nicht nur eine Aufgabe, sondern eine echte Leidenschaft ist. Die Zusammenarbeit mit Teenagern empfinde ich als inspirierend und abwechslungsreich, da sie dynamisch und voller Energie ist. ■

UNTERKULM



Raul Timoneda Peña

Als begeisterter Sportler will ich meinen Schülerinnen und Schülern Werte wie Respekt, Disziplin, Toleranz, Teamwork und den Geist der Selbstverbesserung vermitteln, die mir seit meiner Kindheit in Barcelona, wo ich geboren wurde, von meinen Eltern und Trainern während meiner Sportkarriere im Kunstturnen beigebracht wurden. In Barcelona studierte ich Sportwissenschaften mit zwei Mastern in Hochleistungs- und Spitzensport. 2015 kam ich als Leistungstrainer in die Schweiz und seit 5 Jahren unterrichte ich Sport an der Schule, was den grössten Teil meines Pensums ausmacht. Ich lebe mit meiner Frau und meiner Katze in der schönen Stadt Luzern und liebe Reisen, Radfahren und Handwerken. ■

UNTERKULM



Olivera van der Meij

Mein Name ist Olivera van der Meij und ich bin seit diesem Schuljahr als Fachlehrperson für die Fächer Deutsch und DaZ an der Kreisschule aargauSüd in Ober- und Unterkulm tätig. Als Deutschlehrerin habe ich über 18 Jahre Unterrichtserfahrung. Im Jahr 2019 erhielt ich die schweizerische Diplomanerkennung für das Fach Deutsch für Maturitätsschulen Sekundarstufe II, nachdem ich die Ausgleichsmassnahmen an der Universität Zürich erfolgreich absolviert hatte. Mir machte es unheimlich Spass, in diesen Beruf hineinzuwachsen und umso mehr freue ich mich jetzt, mein Wissen in die Tat umsetzen zu können. Es ist schön, Teil der Schulgemeinschaft zu sein und ich freue mich auf ein gutes Miteinander und den gemeinsamen Austausch. ■

UNTERKULM



Ronald Vogel

Mein Name ist Ronald Vogel und seit August 2024 bin ich WAH-Lehrer in Unterkulm.

Mit dem Gedanken, eine Lehre als Koch zu machen, habe ich schon während meiner Zeit an der Kantonsschule Solothurn gespielt.

Nachdem ich die Matura mit Schwerpunkt Biologie und Chemie abgeschlossen hatte, machte ich eine Schnupperlehre in einem Restaurant in Solothurn, entschied mich aber für etwas Einfacheres und studierte Neurobiologie an der ETH Zürich. Fast zwanzig Jahre nach der ersten Schnupperlehre schloss ich mit 43 Jahren dann doch noch die Ausbildung als Koch ab. Mit meiner Freundin Sabine (auch gelernte Köchin, früher Sportlehrerin), teile ich die Leidenschaft fürs Kochen. Zusammen mit Kater Jerry wohnen wir in Selzach unweit von Solothurn. ■

Lerncoaching



Seit diesem Schuljahr werden alle Lernenden in einer Teamteachinglektion durch ein Lerncoaching individuell unterstützt, um ihre persönlichen schulischen Ziele besser erreichen zu können. Hier einige erste Eindrücke einzelner Jugendlicher.

Ich finde es gut, weil es mir geholfen hat zu sehen, wo ich gerade stehe. Ich kann lernen, was ich verbessern kann, was mir sehr hilft. **Anis, R_R3a**

Ich finde die Coachinggespräche ziemlich nützlich, weil man dadurch verschiedene Lernstrategien bekommt. Man kann sich auch besser die Ziele setzen und weiss, wo man steht. **Mia, R_B3c**

Die Coachinggespräche haben meine Beziehung zur Klassenlehrkraft positiv gefördert.

Hanna, M_R3b

Ich finde es sehr gut, dass an der Kreisschule ein Coaching mit den Lehrern angeboten wird. Ich habe wertvolle Tipps und Unterstützung erhalten, um mich in meinen Schwächen zu verbessern. Ich hoffe, dass das Coaching auch weiterhin angeboten wird. **Zakaria, U_B1b**

Das Lerncoaching hat mir geholfen, viel aktiver im Unterricht zu sein, indem es mir gezeigt hat, wie man sich im Unterricht besser konzentrieren kann.

Aferdita, U_B3a

Ich bin zufrieden mit dem Lerncoaching. Mein Lerncoach unterstützt mich und gibt mir Tipps nicht nur für das Lernen, sondern auch wenn ich gestresst bin oder Probleme habe. **Amar, M_R1a**

Also ich finde es bringt schon etwas. Dadurch habe ich meine Ziele besser im Blick und kann sie so erreichen.

Nico R_R3a

Ich lerne im Lerncoaching, mir konkrete Ziele für das Lernen zu setzen. Dadurch steigt meine Motivation zu lernen. **Junia, U_B3b**

Berufsinfotage 2024

Marco Martinez Vom 28. Oktober – 1. November fanden in diesem Schuljahr die Berufsinfotage für alle Klassen der zweiten Oberstufe an der Kreisschule aargauSüd statt. Während dieser Woche hatten die 8. Klässler die Gelegenheit, einen Einblick in Berufe und Betriebe aus dem Einzugsgebiet der Kreisschule zu erhalten. Den 320 Lernenden aus 17 Klassen wurde in diesem Jahr durch die Teilnahme von 65 Betrieben ein umfangreiches Angebot mit 1100 Plätzen zur Verfügung gestellt.

Die Jugendlichen konnten sich für mindestens drei Infoveranstaltungen zu ca. 80 Berufen anmelden. Somit bildeten die Berufsinfotage auch in diesem Schuljahr erneut einen wichtigen Bestandteil der beruflichen Orientierung in der Oberstufe. Folgende Betriebe, Institutionen und Privatpersonen nahmen an den diesjährigen Berufsinfotagen teil. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank all denen, die dieses wichtige Projekt unterstützt haben. ■

A. Soltermann AG, Unterkulm | Aargauhotels.ch | Aargauische Kantonalbank, Reinach | AGVS Sektion Aargau | Alu Menziken Extrusion AG, Menziken | AS Infotrack AG, Unterkulm | Auto-Müller AG, Unterkulm | Baumann Holzbau-Innenausbau AG, Beinwil am See | Jörg Bolliger AG, Schreinerei, Gontenschwil | Michèle Hennig by Coiffure Peter, Unterkulm | Dr. Hans Ulrich Brüngger, Arzt, Menziken | Café Restaurant Kafichanne, Unterkulm | Debrunner Metall Service, Menziken | Die Mobiliar | Die Post | District 12 GmbH | Dr. med. Jusufoski, Unterkulm | Drucksachenexpress, Gontenschwil | Eichenberger Gebäudetechnik AG, Reinach | Eichenberger Gewinde AG, Burg | Eniwa AG, Reinach | fbpartner AG, Reinach | Fischer Reinach AG | Forstbetrieb aargauSüd, Reinach | Fresh Food and Beverage Group, Gränichen | Grütter Bedachungen AG, Beinwil am See | Haerry & Frey AG, Glas & Spiegel, Beinwil am See | Haworth Schweiz AG, Menziken | Hofmatt Garage, Menziken | Hotel und Restaurant Zum Schneggen, Reinach | Hug Sanitär & Heizungen AG, Reinach | Huner Technik AG, Gontenschwil | Ihre Gartenwelt AG, Beinwil am See | Jörg Bolliger AG, Gontenschwil | Dr. F. Kesselring, Apotheker, Reinach | Kita Pink Panther, Reinach | Landw. Zentrum Liebegg, Gränichen | Läser AG, Gontenschwil | Login Berufsbildung AG | Lokoform AG, Unterkulm | Malergeschäft Döbeli, Unterkulm | Manger Mode, Reinach | Marzohl Werbetechnik AG, Reinach | Migros, Reinach | Neogard AG, Gontenschwil | Obrist Augenoptik AG, Reinach | Paul Lüthi AG Schweiz, Gontenschwil | Peka Metall AG, Mosen | Pflegezentrum Sonnenberg, Reinach | Plansee Power Tech AG, Seon | Poesia Holding AG, Unterkulm | R. Steiner AG, Oberkulm | Raiffeisenbank Reitnau-Rued, Unterkulm | Restaurant Züribeck, Reinach | Robert Ott AG, Seon | Schröder Baumanagement GmbH, Reinach | Sebastian Müller AG, Rickenbach | Stiftung Lebenshilfe, Reinach | Stiftung Schürmatt, Zetzwil | TopPharm Homberg Apotheke, Beinwil am See | TopPharm Wyna Apotheke, Unterkulm | Valiant Bank, Reinach | Volg, Zetzwil | Wirz Schriften AG, Unterkulm | Wyna Buchhandlung, Reinach |

Mit ADHS erfolgreich durch die Schulzeit

Stephanie Baur Jugendliche mit der Diagnose «ADHS» stehen in der Schule häufig vor vielen Herausforderungen. Oft ist die Schullaufbahn geprägt von viel Frust, sozialen Konflikten und Misserfolgen. Dies muss jedoch nicht so sein (oder bleiben). Mittlerweile gibt es viele Ansätze, wie ADHS-Betroffene gut durch die Schulzeit begleitet werden können.

ADHS ZEIGT SICH VOR ALLEM IN DREI ASPEKTEN:

1. Unaufmerksamkeit: Die Betroffenen haben Mühe, ihre Aufmerksamkeit auf eine bestimmte Aufgabe zu richten. Insbesondere dann, wenn sie diese nicht selbst wählen können. Sie schweifen mit den Gedanken oft ab, neigen zu Tagträumen und werden durch Geräusche (z.B. von ihren Kolleginnen und Kollegen) abgelenkt. Hier helfen manchmal Dinge, die uns vielleicht zunächst paradox erscheinen. Es gibt z.B. viele Jugendliche, die sich besser fokussieren können, wenn im Hintergrund leise Musik läuft, denn diese kann nämlich andere, für sie interessantere Geräusche ausblenden. Und manchmal ist weniger mehr. Es hilft vielen Betroffenen, wenn z.B. die Hausaufgabenzeit begrenzt und durch geplante Pausen unterbrochen wird.

Dies senkt den Widerstand gegen die anstrengende Arbeit und erhöht die Lernbereitschaft und damit auch die Effizienz.

2. Hyperaktivität: Insbesondere Kinder mit ADHS, aber auch Jugendliche und Erwachsene zeigen häufig einen grossen Bewegungsdrang. Das stundenlange Stillsitzen in Schule ist für sie eine Tortur und kann zu innerer Spannung führen, die sich negativ auf den Lernerfolg auswirkt. Diesen Betroffenen hilft es, wenn sie sich beim Lernen bewegen dürfen. Also z.B. mit den Füissen wackeln, auf dem Stuhl herumrutschen oder wenn sie zwischendurch aufstehen können. Auch Bewegung vor der Schule oder den Hausaufgaben steigert die Leistungsfähigkeit des Gehirns. So kann es hilfreich sein, den Schulweg zu Fuss oder mit dem Fahrrad zurückzulegen oder ein paar Fitnessübungen vor dem Lernen zu absolvieren.

3. Impulsivität: Jugendlichen mit ADHS fällt es schwer, Impulse zu unterdrücken. So können sie z.B. schlecht abwarten, wenn sie etwas haben oder tun möchten. Vor allem auch bei der Emotionsregulation haben Betroffene oft Schwierigkeiten. Sie schlagen bei Wut schnell zu oder geben schnell auf, wenn ihnen etwas nicht auf Anhieb gelingt. Hier gilt vor allem, das Selbstwertgefühl der Jugendlichen zu stärken. Dies passiert in erster Linie dadurch, dass die Eltern ihrem Kind klar machen, dass es trotz Misserfolg ein liebenswerter Mensch ist. Manchmal helfen auch Rituale, um über eine frustrierende Situation hinwegzukommen, z.B. dass es an diesem Tag das Lieblingsessen gibt oder man zusammen eine Runde Fussball spielen geht. In Bezug auf die Schule ist insbesondere auch eine gute und wertschätzende Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Eltern wichtig. Es ist wichtig, dass sich die Eltern gegenüber dem Kind grundsätzlich positiv über die Schule und die Lehrpersonen äussern und bei Schwierigkeiten das Gespräch suchen.

Es ist hilfreich, wenn sich die Erwachsenen absprechen, wer mit dem oder der Jugendlichen an welchem Ziel arbeitet und diese Ziele auch regelmässig gemeinsam überprüft werden. ■

Hilfreiche Literatur/Anlaufstellen:

Buch: Erfolgreich lernen mit ADHS von Stefanie Rietzler und Fabian Grolimund

Elpos: Verein für Eltern sowie Bezugspersonen von Kindern mit ADHS

SFG ADHS: Schweizerische Fachgesellschaft ADHS

Freiwilliger Schulsport

U. Küpper und X. Zeyrek Der freiwillige Schulsport bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich über den regulären Sportunterricht hinaus sportlich zu betätigen und sich körperlich fit zu halten. Im Gegensatz zum verpflichtenden Sportunterricht entscheiden die Jugendlichen hier selbst, ob und in welchem Umfang sie an sportlichen Aktivitäten teilnehmen möchten. Dies fördert die Eigenverantwortung und Motivation, da sie sich bewusst für Bewegung entscheiden und Sportarten nach ihren individuellen Interessen auswählen können.

Der freiwillige Schulsport wird oft in Form von Arbeitsgemeinschaften, Sportvereinen oder offenen Angeboten wie Fussball, Volleyball oder Schwimmen angeboten. Diese Aktivitäten tragen nicht nur zur körperlichen Gesundheit bei, sondern fördern auch den Teamgeist, soziale Kompetenzen und das Gemeinschaftsgefühl unter den Schülern. Besonders für Lernende, die im regulären

Unterricht eventuell Schwierigkeiten haben oder sich weniger wohlfühlen, bietet der freiwillige Schulsport eine wertvolle Möglichkeit, Selbstvertrauen zu gewinnen und neue Freundschaften zu schliessen.

Zudem kann der freiwillige Schulsport zur Entdeckung und Förderung von sportlichem Talent führen. Die Schule kooperiert oft mit lokalen Sportvereinen, was den Jugendlichen den Zugang zu professionellem Training und weiterführenden Wettkämpfen erleichtert. Auch das Thema Stressabbau spielt eine wichtige Rolle, da sportliche Betätigung einen Ausgleich zum oft stressigen Schulalltag schaffen kann.

Insgesamt ist der freiwillige Schulsport eine wertvolle Ergänzung zum regulären Unterricht, der den Lernenden eine gesunde Balance zwischen geistiger und körperlicher Aktivität ermöglicht und ihnen gleichzeitig die Freiheit gibt, ihre sportlichen Interessen zu verfolgen. ■

BIBLIOTHEK



Gemeinde- und Oberstufenbibliothek Reinach AG

Neudorfstrasse 6
5737 Reinach
Tel 062 832 53 53
bibliothek@reinach.ch
www.reinach.ch/bibliothek

Öffnungszeiten

Dienstag	15.00 – 17.30 Uhr
Mittwoch	10.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	15.00 – 17.30 Uhr
Freitag	17.30 – 20.00 Uhr
Samstag	10.00 – 12.00 Uhr



Schul- und Gemeindebibliothek Birrwil

Dorf 8A, 5708 Birrwil

Öffnungszeiten

Montag	15.00 – 16.30 Uhr
	19.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag	15.00 – 16.30 Uhr
Samstag	09.30 – 11.30 Uhr
Während den Ferien der Schule Birrwil geschlossen	



Bibliothek Beinwil am See

Löwenplatz 1
5712 Beinwil am See
bibliothek.beinwil@bluewin.ch

Öffnungszeiten

Montag	08.30 – 11.30 Uhr
Dienstag	15.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag	15.00 – 17.00 Uhr
Samstag	09.30 – 11.30 Uhr



Schul- und Gemeindebibliothek Gontenschwil

Schulhaus Husmatt (Erdgeschoss)
Rosengartenstrasse 898
5728 Gontenschwil

Öffnungszeiten

Montag	18.00 – 19.30 Uhr
Mittwoch	14.00 – 15.30 Uhr
Samstag	10.00 – 11.30 Uhr
Während den Schulferien bleibt die Bibliothek geschlossen.	



Regionale Bibliothek Unterkulm

Hauptstrasse 28
5726 Unterkulm
info@biblikulm.ch
www.biblikulm.ch
Tel. 062 776 10 57

Öffnungszeiten

Montag	15.00 – 17.30 Uhr
Dienstag	15.00 – 17.30 Uhr
Mittwoch	13.00 – 15.00 Uhr
Donnerstag	10.00 – 11.00 Uhr
	17.00 – 19.00 Uhr
Samstag	09.30 – 12.00 Uhr



Bibliothek Menziken

Bahnhofstrasse 4
5737 Menziken
Tel. 062 765 78 16
bibliothek@menziken.ch

Öffnungszeiten

Dienstag	16.00 – 18.00 Uhr
Freitag	19.00 – 20.00 Uhr
Samstag	09.00 – 11.00 Uhr
1. Samstag im Monat	

Bibliothek Burg

Turnhallenstrasse 9
5736 Burg
bibliothek@burg-ag.ch

Öffnungszeiten

Dienstag	18.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	17.00 – 19.00 Uhr

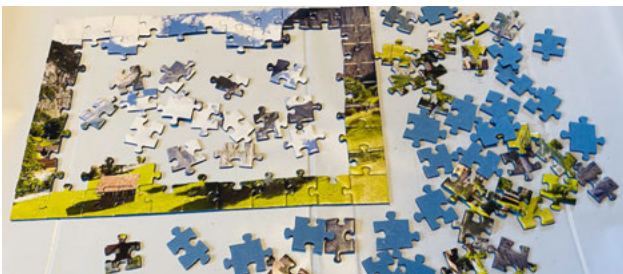
**Oberstufenbibliothek
Menziken**
im Menzo-Schulhaus

**Nur für Schülerinnen
und Schüler**
evelyn.pesentheiner@
ks-aargausued.ch

Wirkungsvolle Bildung im gesellschaftlichen Zusammenspiel

Bildung ist Teil des Lebens, sie geschieht in verschiedenen Rahmen. Ob formal in einer Bildungseinrichtung, non-formal im Lernprozess in einer konkreten Tätigkeit oder informell mitten im Leben. Statt die verschiedenen Arten gegeneinander auszuspielen, lohnt es sich, das Zusammenspiel anzuschauen. Bereits Aristoteles brachte dies mit seiner Aussage «Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile» auf den Punkt.

Meinrad Dörig, Impuls Zusammenleben – Fachbereiche Jugend & Soziokultur, Freiwilligenarbeit
Zusammengefasst geht es bei der Bildung um den Erwerb, die Verarbeitung und die Anwendung von Wissen, wobei Wissen aus externen Quellen wie auch aus eigener Erfahrung generiert werden kann. Und um unterschiedliche Wege, mit denen Bildung mit Wirkung entsteht.



Ob Bildung Wirkung erzielt, ist bei der formalen Bildung beim Wissenserwerb messbar. Schwieriger wird es bei der non-formalen Bildung. Bei der informellen Bildung ist die Wirkung nicht messbar, es ist nur eine Interpretation aufgrund Beobachtungen möglich. Diese Unterschiedlichkeit führt öfters dazu, dass die verschiedenen Arten gegeneinander ausgespielt und dabei vor allem die informelle Bildung abgewertet wird. Das hat Auswirkungen auf die Institutionen und Fachpersonen der Informellen Bildung wie der soziokulturellen Animation oder die Offene Jugendarbeit. Als seit 35 Jahren im diesem Berufsfeld Tätigen möchte ich dazu meine Gedanken teilen.

Gesellschaftliche Bildung In den letzten Jahren ist die Erkenntnis gewachsen, dass Zusammenleben nicht einfach von selbst entsteht, beziehungsweise

es Sinn macht, mit fördernden Angeboten Dieses zu stärken. Aus diesem Gedanken ist vor zehn Jahren in der Region die Organisation Impuls Zusammenleben initiiert worden. Die verschiedenen Arten der Bildung kommen dabei zum Tragen. Als Bild dazu ist bei mir ein Puzzle entstanden, das aus vielen Teilen besteht. Das Bild gilt für mich sowohl für das gesellschaftliche wie das individuelle Lernen. Es braucht gleichwertig alle Teile, um zu einem vollständigen Bild zu gelangen. Dabei gibt es solche Teile, die bereits definiert sind und solche, die noch gestaltet werden sollen.

Bedingungen für informelle Bildung Informelle Bildung kann in einem sozialen oder kulturellen Setting wirkungsvoll angelegt werden. Wo sich Menschen treffen, entsteht Interaktion und damit gemeinsames sowie individuelles Lernen. Der Lernprozess kann dabei nicht direkt gesteuert werden, sondern durch entsprechende Rahmen gefördert werden. Solche Rahmen sind z.B. Treffpunkte und Angebote der Offenen Jugendarbeit oder ein Haus mit Räumen für vielfältige Aktivitäten von Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen. Es können auch Vereinsangebote oder Aktivitäten selbstorganisierter Gruppen sein. Für die Wirkung der Informellen Bildung sind dabei die Kompetenzen und Mittel der Begleit- oder Fachpersonen sowie die Ziele der Trägerschaft der Angebote entscheidend. Auch hier gilt es, gesellschaftlich die unterschiedlichen Aktivitäten wertzuschätzen und nicht gegeneinander auszuspielen.

Fazit Aus meiner Erfahrung ist es einfacher, Mittel und Anerkennung für Angebote zu bekommen, die publikumswirksam gut verkauft werden können. Ob daraus ein gesellschaftlicher Mehrwert entsteht, wird dabei gerne einfach angenommen, statt vertieft geprüft. In diesem Sinn mein Aufruf, bei der Wirkung von Bildung genauer hinzuschauen, sich nicht blenden zu lassen sowie sich für die gleichwertige Anerkennung der engagierten Personen einzusetzen. ■

FERIENPLAN

Schuljahr 2024 / 2025

Frühlingsferien 05.04.2025 – 21.04.2025

Schuljahr 2025 / 2026

Beginn des Schuljahres

Montag, 11. August 2025

Sommerferien 05.07.2025 – 10.08.2025

Herbstferien 27.09.2025 – 12.10.2025

Weihnachtsferien 20.12.2025 – 04.01.2026

Sportferien 24.01.2026 – 08.02.2026

Frühlingsferien 03.04.2026 – 19.04.2026

Sommerferien 04.07.2026 – 09.08.2026

Schuljahr 2026/2027

Beginn des Schuljahres

Montag, 10. August 2026

Herbstferien 26.09.2026 – 11.10.2026

Weihnachtsferien 19.12.2026 – 03.01.2027

Sportferien 30.01.2027 – 14.02.2027

Frühlingsferien 10.04.2027 – 25.04.2027

Sommerferien 03.07.2027 – 08.08.2027

Weitere schulfreie Tage

Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt,
Freitag nach Auffahrt, Pfingstmontag.

5. Ausgabe Auflage 1800

REDAKTIONSTEAM

MENZIKEN

Thomas Allgäuer

REINACH NEUMATT

Sandra Wild

REINACH CENTRAL

André Weingartner

UNTERKULM

Gabriela Lechner

KORREKTUR

Heinrich Sommerhalder

REDAKTION

andre.weingartner@
ks-aargausued.ch

TITELBILD

Debora U_B3b
KI-Bild zum Thema
Bildung mit Wirkung

printed in
switzerland

Drucksachenexpress AG
Haldenstrasse 160
5728 Gontenschwil

ABGEORDNETENVERSAMMLUNG

Rudolf Bruno, Präsident

brudolf@reinach.ch

KREISSCHULVORSTAND

Camadini Christina, Präsidentin

christina.camadini@ks-aargausued.ch

GESAMTSCHULLEITUNG

Redondo Joachim

062 832 53 60, schulleitung@ks-aargausued.ch

STANDORTLEITUNGEN

McCrorie Jasmin, Standortleitung Neumatt

062 832 53 43

standortleitung.neumatt@ks-aargausued.ch

Grossenbacher Barbara, Standortleitung Central

062 832 53 23

standortleitung.central@ks-aargausued.ch

Egger Christof, Standortleitung Menziken

076 366 18 19

standortleitung.menziken@ks-aargausued.ch

Jud Beat, Standortleitung Unterkulm

062 776 19 34

standortleitung.unterkulm@ks-aargausued.ch

SCHULVERWALTUNG

HAUPTSTANDORT REINACH

Hauptstrasse 80, 5734 Reinach

062 832 53 60, schulverwaltung@ks-aargausued.ch

STANDORT MENZIKEN

Turnplatzstrasse 10, 5737 Menziken,

062 765 78 35, schulverwaltung@ks-aargausued.ch

STANDORT UNTERKULM

Hauptstrasse 30, 5726 Unterkulm

062 776 19 35, schulverwaltung@ks-aargausued.ch

LEHRERZIMMER

Menziken, Schulhaus Menzo 062 765 78 31

Reinach, Schulhaus Central 062 832 53 22

Reinach, Schulhaus Neumatt 062 832 53 42

Unterkulm, Oberstufenzentrum 062 776 10 55

Oberkulm, Wynenschulanlage 062 776 24 38

SCHULSOZIALARBEIT

Voramwald Nadja, Fachliche Leitung SSA

079 778 09 01, leitung.ssa@ks-aargausued.ch